

„Je digitaler eine Bank ist, umso effizienter ist sie“



Baki Irmak

Baki Irmak ist Gründer von Pyfore Capital und managt den The Digital Leaders Fund, mit dem er branchenweit in die Gewinner der Digitalisierung investiert. Irmak arbeitete viele Jahre in leitender Funktion für die Deutsche Bank und ihre Fondstochter, die DWS. Zuletzt war er unter anderem Global Head of Digital Business der DWS und Mitglied im Digital Executive Committee der Deutschen Bank. Seine berufliche Laufbahn begann Irmak als Fondsmanager beim BHF Trust, wo er in Aktien aus den Branchen Technologie, Telekommunikation und Medien investierte. Danach war er Fondsmanager bei der Commerzbank und ABN Amro.

Bei den Fintechs herrscht Panik, während **klassische Banken** an der Börse ein Comeback feiern. Chancen bieten vor allem die Banken, die weit digitalisiert sind

Vor genau einem Jahr habe ich an dieser Stelle begründet, warum der Abgesang auf „Legacy“-Banken nicht nur verfrüht, sondern auch unbegründet war: Etablierte Retailbanken strotzen in einem Umfeld steigender Zinsen und niedriger Kreditausfälle vor Kraft. Darüber hinaus war absehbar, dass Fintechs von penibleren Regulierern und anspruchsvolleren Investoren – heute zählt nur der Gewinn! – in die Zange genommen werden.

Tatsächlich haben sich Bankaktien 2022 in einem schwierigen Marktumfeld gut behauptet. Der Euro Stoxx Banks Index hat sich 2022 mit minus 4,5 Prozent tapfer geschlagen. Mit einzelnen Aktien war aber noch viel mehr drin – 7,3 Prozent bei der BBVA, Commerzbank-Aktien legten sogar um 32 Prozent zu, die AIB Group schoss um 69 Prozent in die Höhe. Die Bankrally hält auch 2023 an. Der Euro Stoxx Banks steht 16 Prozent höher als zu Jahresanfang.

Panikstimmung. Dagegen herrscht in der Fintech-Welt Panikstimmung. Zahlreiche Unternehmen haben Insolvenz angemeldet (unter anderem Nuri, Rubarb, Neufund und Vantik), manche sind vor einer drohenden Pleite in die Arme eines anderen Hauses geflüchtet (unter

